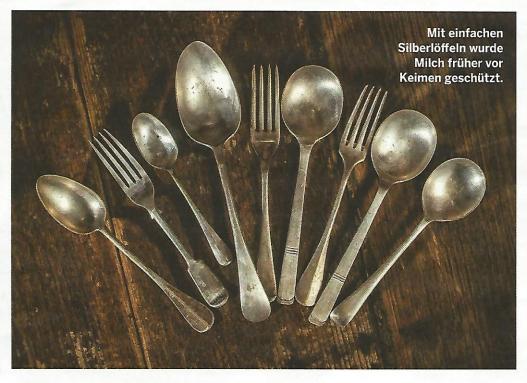




Mit Silber wurden früher Lebensmittel vor dem Verderben geschützt, und man kurierte vor der massenhaften Verbreitung von Antibiotika auch Infekte mit dem Edelmetall. Heute werden gelöste Silberpartikel als Heilmittel wiederentdeckt, da sie Viren und Bakterien abwehren – ohne Nebenwirkungen.





m die Milch länger frisch zu halten, gab es im Haushalt der Jahrhundertwende ein probates Mittel: einfach eine Silbermünze oder einen Silberlöffel in die Milchkanne legen. Aber nicht nur Lebensmittel wurden vor dem Verderben mit Silber geschützt. Auch dessen Heilkraft gegen Viren, Bakterien und Pilze wurde erkannt und bei zahlreichen Erkrankungen, etwa offenen Wunden, Zahnfleischentzündungen und Virusinfektionen, erfolgreich eingesetzt. Wobei kleinste Teilchen - Kolloide - von Silber mit Wasser versetzt wurden, und die Flüssigkeit entweder auf die Haut aufgetragen oder getrunken wurde.

Bis zur Entdeckung des Penicillins und anderer Antibiotika hatte kolloidales Silber eine große Bedeutung in der Medizin. Doch dann geriet das Naturmittel in Vergessenheit. Nur, wer sich teure Medikamente nicht leisten konnte, griff noch zur Silberflasche. Mit dem massiven und undifferenzierten Einsatz von Antibiotika und den daraus resultierenden Problemen wurde das "Penicillin der armen Leute" wieder entdeckt. Wissenschaftliche Studien konnten zeigen: Kolloidales Silber ist gegen rund 650 Krankheitserreger einsetzbar – und im Gegensatz zu herkömmlichen Antibiotika sind kaum Resistenzen oder Nebenwirkungen bekannt.

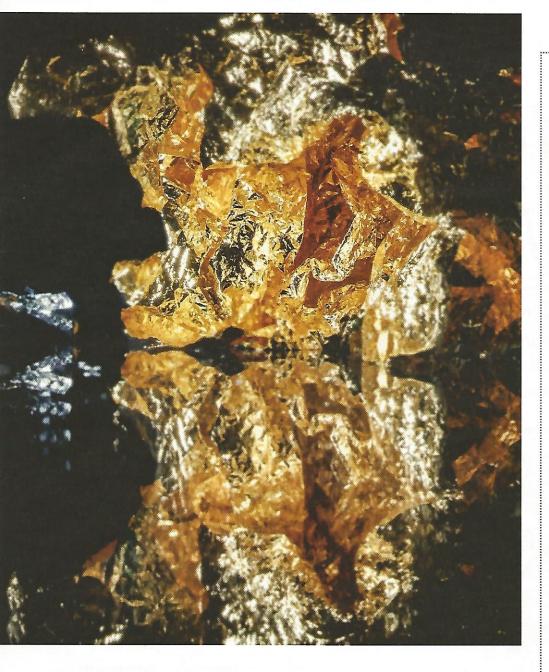
MIT SILBER GEGEN INFEKTE

Doch wie wirkt das verdünnte Metall überhaupt? Kolloidales Silber setzt ein bestimmtes Enzym außer Kraft, das von allen einzelligen Bakterien, Pilzen und Viren für deren Stoffwechsel benötigt wird. Die Mikroorganismen werden dadurch innerhalb weniger Minuten abgetötet. Das ist wissenschaftlich untersucht. Der Vorteil der Silbermethode gegenüber Antibiotika: Die Aufnahme von oral eingenommenem kolloidalen Silber

geschieht im Dünndarm. So wird die Bakterienflora im Dickdarm nicht zerstört.

Bei Infektionen und grippalen Infekten wird kolloidales Silber unverdünnt getrunken. Am besten schluckt man die Flüssigkeit nicht sofort, sondern behält sie einige Sekunden unter der Zunge, sodass ein Teil der feinsten Silberpartikel über die Mundschleimhaut aufgenommen wird. Die Einnahme sollte aber niemals mit einem Metalllöffel, sondern immer mit einem Keramiklöffel (oder einem kleinen Likörglas) erfolgen. Denn Metall kann die Silberteilchen aus dem Wasser ziehen, das dann wirkungslos wird. Ebenso gut kann kolloidales Silber auch äußerlich auf infizierte Haut oder Schleimhaut aufgetragen werden. Gute Erfolge zeigt die lokale Anwendung bei Schuppenflechte, Pilzerkrankungen oder Augeninfektionen.

"Kolloidales Silber ist eines der effektivsten Mittel gegen Infektionen", er-



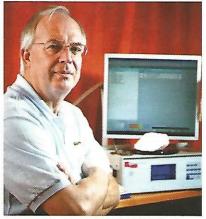
klärt Heilpraktiker und Energetiker Hannes Schreyer, der sich mit dem wiederentdeckten Naturheilmittel seit Jahren beschäftigt, "ich habe sogar eine schlimme Salmonellenvergiftung bei mir selbst damit bekämpft." In seiner Praxis für Bioresonanz empfiehlt er kolloidales Silber bei allerlei akuten und chronischen Infekten: "Ich beziehe das Präparat von vertrauenswürdigen Herstellern, denn nur richtig produziertes Silber wirkt auch."

Da die metallenen Partikel sensibel sind, sollte kolloidales Silber – so wie auch homöopathische Präparate – nicht in der Nähe von Magnet- oder Induktionsfeldern gelagert werden. Also: Silber nicht in den Kühlschrank oder neben Mikrowelle oder Induktionsherd platzieren. Kolloidales Silber wird in Apotheken als Flüssigkeit zur Einnahme oder für die äußere Anwendung angeboten und sollte mindestens 50 ppm (parts per million, übersetzt "Teile pro Million") enthalten.

Neben Silber wird auch Gold als Heilmittel derzeit wiederentdeckt. Bereits im alten Ägypten setzte man auf die Wirkung des Edelmetalls zur Erhaltung und Wiederherstellung der körperlichen, geistigen und seelischen Gesundheit. Paracelsus war von der Heilkraft des Goldes ebenso überzeugt wie Hildegard von Bingen. Und neueste Studien bescheinigen kolloidalem Gold wahre Wunderkräfte: Es wirkt positiv auf das Gehirn, hebt die Stimmung, macht leistungsfähiger und ist ein wirkungsvolles Antioxidans.

Wissenschaftler fanden heraus: Goldkolloide intensivieren die Informationsübertragung zwischen den Zellen und regen so die Reparatur- und Regenerationssysteme des Körpers an. Gold macht auch schön: Spektakulär ist die Wirkung von kolloidalem Gold auf das Bindegewebe und die Haut.

Interview: HEILPRAKTIKER



DI Hannes Schreyer ist Energetiker und Experte für die Anwendung von kolloidalem Silber.

NATURLUST: Wie wendet man Silber in Grippezeiten am besten an?

Schreyer: Bei Infekten ist es wichtig, so früh wie möglich und in hoher Dosierung mit der Einnahme von kolloidalem Silber zu beginnen: 2- bis 3-mal 20 ml pro Tag langsam schlucken, bis die Symptome verschwinden. Ich empfehle, die Flüssigkeit im Mund hin und her zu bewegen oder damit zu gurgeln, damit sie über die Schleimhaut aufgenommen wird. In der Regel dauert die Therapie zehn Tage bei grippalen Infekten. Vorbeugend sollte man Silber aber nicht einnehmen.

Wo und wie ist kolloidales Silber erhältlich?

Seit Anfang dieses Jahres ist kolloidales Silber in Österreichs Apotheken erhältlich. Das Mittel ist beim Großhandel registriert, und jede Apotheke kann es beschaffen. Die Pharmazentralnummer für 500 ml Silber mit 50 ppm lautet 4580922.

Worauf muss man beim Kauf und bei der Lagerung achten?

Kolloidales Silber hat eine kurze
Haltbarkeit. Deswegen sollte man
beim Kauf auf das Herstellungsdatum achten. Silber unter 50 ppm,
das auch im Internet angeboten
wird, ist in den meisten Fällen zu
niedrig dosiert. Eine geöffnete
Flasche ist maximal fünf Monate
haltbar. Wird das Produkt in der
Nähe elektromagnetischer Felder
gelagert, kann das Silber "ausfallen", daher nicht im Eiskasten
aufbewahren.